

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Nürnberger Leasing GmbH Schwaig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	12.01.2022

Nürnberger Leasing GmbH

Schwaig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

BILANZ zum 31. Dezember 2020

der Firma Nürnberger Leasing GmbH, Schwaig

AKTIVA

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	8.334,87	8.928,17
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	1.127.144,32	787.419,67
3. Forderungen an Kunden	31.266.495,36	37.694.154,82
4. Warenbestand		

	2020	2019
	EUR	EUR
a) Leasing und Mietkauf		
aa) Bestand Waren Leasing	136.806,72	0,00
ab) Bestand Waren Mietkauf	2.525.046,27	1.435.355,04
	2.661.852,99	1.435.355,04
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	382.925,00	382.925,00
6. Leasingvermögen	134.406.733,66	96.394.113,07
7. Sachanlagen	199.524,00	231.738,00
8. Sonstige Vermögensgegenstände	19.703.184,83	13.866.479,63
9. Rechnungsabgrenzungsposten	1.364.040,61	1.610.206,63
SUMME Aktiva	191.120.235,64	152.411.320,03

PASSIVA

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute		
a) täglich fällig	20.762.552,14	14.919.909,08
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	103.672.017,40	100.304.888,08
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.783.946,12	4.963.883,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten	35.887.467,24	5.731.466,10
4. Rechnungsabgrenzungsposten	25.971.957,03	25.652.997,79
5. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	482.620,22	178.500,00
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	40.000,00	140.000,00
7. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	600.000,00	600.000,00
b) Bilanzverlust	-80.324,51	-80.324,51
SUMME Passiva	191.120.235,64	152.411.320,03

Schwaig, den*Unterschrift***Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

der Firma Nürnberger Leasing GmbH, Schwaig

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Leasingerträge	71.138.361,77	63.333.958,72
2. Leasingaufwendungen	-35.898.666,96	-36.988.377,80
3. Zinserträge	124.565,75	0,00
4. Zinsaufwendungen	-3.681.063,26	-2.842.493,39
5. Provisionserträge	3.494,94	239.883,34
6. Provisionsaufwendungen	-4.181.545,95	-2.852.122,61
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.461.210,64	1.459.209,00
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 / Vj: 106.863,60		
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-929.660,72	-1.046.760,45
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-3.995.309,60	-3.515.504,63
	-4.924.970,32	-4.562.265,08
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	-26.231.046,45	-20.968.831,74
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-65.000,00	-40.000,00
11. Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	5.000,00	6.000,00
12. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	638.247,19	625.862,02
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1.611.412,65	-2.589.177,54
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.170,55	-11.813,87
15. Sonstige Steuern	-5.871,00	-4.446,00
16. Aufwendungen aus Teilgewinnabführungsvertrag	-10.000,00	-10.000,00
17. Erträge aus Verlustübernahme	1.622.113,10	2.615.437,41
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-80.324,51	-80.324,51
19. Bilanzverlust	-80.324,51	-80.324,51

Anhang für das Geschäftsjahr 2020**Allgemeine Hinweise**

Die Nürnberger Leasing GmbH mit Sitz in Schwaig bei Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Nürnberg unter der HRB 24705 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., §§ 264 ff. und 340 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, der RechKredV sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB sowie für Finanzdienstleistungsinstitute.

Der Jahresabschluss ist nach den Gliederungsvorschriften der RechKredV aufgestellt.

Um die Besonderheiten des Geschäftes zum Ausdruck zu bringen, werden gesonderte Posten innerhalb der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden im Bedarfsfall durch Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen aus Mietkaufgeschäften werden über die Laufzeit der Mietkaufverträge aufgelöst. Dabei werden die Tilgungsanteile der Mietkaufraten gegen die Forderung verbucht und der Zinsanteil wird abgegrenzt und monatlich über die Laufzeit aufgelöst.

Der Warenbestand wurde mit den Anschaffungskosten angesetzt. Wertabschläge wegen verlustfreier Bewertung und für erkennbare Risiken aufgrund langer Lagerdauer oder verminderter technischer Verwertbarkeit werden - soweit notwendig - in angemessenem Umfang vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Das Leasingvermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Das Leasingvermögen wird unter Berücksichtigung der Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Soweit die Barwerte aus den zukünftigen Raten und der Restwert des Leasingvermögens- unter Berücksichtigung geleisteter Mietsonderzahlungen - den Restbuchwert zum Stichtag unterschreiten, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Leasingobjekt vorgenommen.

Sachanlagen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer ebenso linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungskosten bis EUR 150 im Wirtschaftsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter über EUR 150 bis EUR 1.000 werden auf einem separaten Sammelkonto erfasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert, den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind und wird zeitanteilig aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst den Barwert aus verkauften Leasingforderungen (Raten und ggf. Restwerte), abgegrenzten Zinsertrag aus Mietkaufgeschäften sowie abgegrenzte Leasingsonderzahlungen, die laufzeitanteilig aufgelöst werden.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Der Ansatz erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.127 (Vj. TEUR 787) betreffen täglich fällige Kontokorrente.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 31.266 (Vj. TEUR 37.694) beinhalten Mietkaufforderungen in Höhe von TEUR 27.595 (Vj. TEUR 26.815), Forderungen aus Factoring in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 7.755) und übrige Forderungen in Höhe von TEUR 3.671 (Vj. TEUR 3.124).

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Restlaufzeiten-Spiegel in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Der Warenbestand enthält im Berichtsjahr TEUR 2.525 (Vj. TEUR 1.435) noch nicht in Miete gesetzte Mietkäufe und TEUR 137 (Vj. TEUR 0) an noch nicht in Miete gesetzte Leasingverträge.

Die Entwicklung des in der Bilanz erfassten Leasingvermögen und der Sachanlagen für das Geschäftsjahr 2020 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt (Anlagenspiegel). Dort werden auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres vermerkt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
---------	-------------	--------------	----------

Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
	%	in TEUR	in TEUR
EUR	90,1	507	0*

HaLog Leasing GmbH, Schwaig

* nach Ergebnisabführung

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Verrechnungskonten mit verbundenen und nahestehenden Unternehmen/Personen in Höhe von TEUR 6.308 (Vj. TEUR 4.614) und der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 12.232 (Vj. TEUR 6.978) sowie Versicherungsansprüche in Höhe von TEUR 913 (Vj. TEUR 731).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Betreuungsentgelte (TEUR 578, Vj. TEUR 990) und Versicherungsaufwendungen (TEUR 786, Vj. TEUR 619), die wirtschaftlich zukünftigen Perioden zuzurechnen sind.

Die Gesellschaft bilanziert keine latenten Steuern, da sich bestehende Bilanzierungsunterschiede aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft nur beim Organträger auswirken würden.

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Restlaufzeiten-Spiegel in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 20.763 (Vj. TEUR 14.920) bestehen aus Kontokorrentverbindlichkeiten überwiegend zur Anfinanzierung der Finanzierungs-, Leasing- und Mietobjekte. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfristen aus Refinanzierungsdarlehen in Höhe von TEUR 103.672 (Vj. TEUR 100.305).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 3.784 (Vj. TEUR 4.964) resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.303, Vj. TEUR 2.858), aus Factoring (TEUR 0, Vj. TEUR 389) und aus Sicherheitsleistungen zu Leasingverträgen von TEUR 466 (Vj. TEUR 308) bzw. zu Factoring TEUR 0 (Vj. TEUR 1.409).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Ausnutzung eines Zwischenfinanzierungsrahmens für die Finanzierung von Objektkäufen in Höhe von TEUR 4.974 (Vj. TEUR 3.127) und Schuldscheindarlehen zur Refinanzierung von Leasing- und Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 28.335 (Vj. TEUR 0), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.580 (Vj. TEUR 1.580) sowie gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 850 (Vj. TEUR 850). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von TEUR 27 (Vj. TEUR 16) enthalten.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 25.972 (Vj. TEUR 25.653) gliedern sich im Wesentlichen in verkaufte Leasingraten zu TEUR 15.716 (Vj. TEUR 15.085), verkaufte Restwerte in Höhe von TEUR 966 (Vj. TEUR 4.732), abgegrenzte Leasing- und Mietsonderzahlungen zu TEUR 7.848 (Vj. TEUR 5.836) sowie zum Bilanzstichtag ausgezahlte Forfaitierung in Höhe von TEUR 1.266 (Vj. TEUR 0) ohne aktiven Vertrag.

Andere Rückstellungen in Höhe von TEUR 483 (Vj. TEUR 179) wurden im Wesentlichen gebildet für ausstehende Rechnungen, Prüfungs- und Steuerberatungskosten und Personalkosten.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 140) ein Geschäftsführerdarlehen, zu dem ein qualifizierter Rangrücktritt erklärt wurde. Das Darlehen ist unverzinst und wurde auf unbestimmte Zeit gewährt.

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 600 (Vj. TEUR 600) und ist voll einbezahlt.

Bilanzverlust

	TEUR
Bilanzverlust 2019	80
Jahresüberschuss 2020	0
Bilanzverlust 2020	80

Es wird ein Bilanzverlust nach Ergebnisabführung an die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 80 (Vj. Bilanzverlust TEUR 80) ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Leasingerträge in Höhe von TEUR 71.138 (Vj. TEUR 63.334) beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Leasingverträgen (TEUR 31.042, Vj. TEUR 25.222), Erlöse aus Mietkaufverträgen (TEUR 18.988, Vj. TEUR 25.981), Erlöse aus dem Verkauf von Leasingvermögen (TEUR 20.302, Vj. TEUR 7.556) sowie sonstige Erlöse.

Die Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 35.899 (Vj. TEUR 36.988) resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft, aus dem Abgang des Leasingvermögens zu Restbuchwerten (TEUR 17.531, Vj. TEUR 8.412), aus dem Wareneinstand bei Mietkaufverträgen (TEUR 17.274, Vj. TEUR 24.052) sowie aus vorzeitigen Vertragsauflösungen.

Die Zinserträge enthalten solche aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 39 (Vj. TEUR 0) sowie von der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 62 (Vj. TEUR 0).

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.679 (Vj. TEUR 2.842) umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für langfristige Refinanzierungsdarlehen und kurzfristige Inanspruchnahmen der Kontokorrentlinien für die Vor- und Anfinanzierung von Leasing und Mietkaufverträgen. Darin enthalten sind Zinszahlungen an die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 21 (Vj. TEUR 21) sowie Zinszahlungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 24 (Vj. TEUR 24).

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 240) resultieren aus den Vermittlungen des Leasing- und Mietkaufgeschäfts an Dritte.

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 4.182 (Vj. TEUR 2.852) resultieren aus den Vermittlungen des Leasing- und Mietkaufgeschäfts durch Dritte und verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.461 (Vj. TEUR 1.459) enthalten im Wesentlichen Versicherungsentschädigungen (TEUR 391, Vj. TEUR 391), Weiterberechnungen (TEUR 225, Vj. TEUR 295), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 107) und Factoringerlöse (TEUR 604, Vj. TEUR 494).

Die Personalaufwendungen beinhalten Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 769 (Vj. TEUR 863) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 161 (Vj. TEUR 184). In den sozialen Abgaben und Aufwendungen sind solche für Altersvorsorge in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 2) enthalten.

Der Posten andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.995 (Vj. TEUR 3.516) beinhaltet u.a. Verwaltungskostenumlagen (TEUR 1.735, Vj. TEUR 1.350), IT-Kosten (TEUR 246, Vj. TEUR 272), Mieten für Geschäftsräume (TEUR 123, Vj. TEUR 111), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 225, Vj. TEUR 222), Kfz-Kosten (TEUR 466, Vj. TEUR 422) sowie Versicherungen (TEUR 274, Vj. TEUR 378). Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betreffen in Höhe von TEUR 26.169 (Vj. TEUR 20.950) das Leasingvermögen. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 980 (Vj. TEUR 845) enthalten.

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zu Stande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen liegen nicht vor.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat Bürgschaftserklärungen für Verpflichtungen aus Refinanzierungsdarlehen für ein nahestehendes Unternehmen in Höhe von TEUR 2.068 abgegeben. Die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten valutieren bei TEUR 243. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird derzeit nicht gerechnet.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft für die Verbindlichkeiten aus Darlehensverträgen eines verbundenen Unternehmens die gesamtschuldnerische Mithaft übernommen. Die zugrundeliegende Darlehensverbindlichkeit beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 500. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird derzeit nicht gerechnet.

Sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Der Betrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter Haftungsverhältnissen angegeben sind, beläuft sich am Bilanzstichtag auf TEUR 598 (Vj. TEUR 91). Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus zwei nicht kündbaren Mietverträgen und KFZ-Leasingverträgen, die zwischen 2021 und 2024 enden.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 80, für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 5 und für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 24 erfasst.

31.12.2020

Restlaufzeit

gesamt

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.318	27.264	67.364	726	103.672
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a. andere Verbindlichkeiten					
aa. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.784				3.734
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.009	4.408	24.470		35.887
4. Nachrangige Verbindlichkeiten	40				40
	39.914	31.672	91.834	726	164.146

31.12.2019

Restlaufzeit

gesamt

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute					
a. täglich fällig	788				788
2. Forderungen an Kunden	12.749	6.172	18.670	103	37.694
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.866				13.866
	27.403	6.172	18.670	103	52.348
Passiva					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a. täglich fällig	14.920				14.920
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.125	16.796	77.558	826	100.305
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a. andere Verbindlichkeiten					
aa. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.964				4.964
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.151	1.580			5.731
4. Nachrangige Verbindlichkeiten	140				140
	29.300	18.376	77.558	826	126.060

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind größtenteils durch Sicherungsübereignungen bzw. Forderungsabtretungen gesichert. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen teilweise Eigentumsvorbehalte.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Die Nürnberger Leasing GmbH mit Sitz in Schwaig b. Nürnberg ist eine banken- und herstellerunabhängige Mobilien-Leasinggesellschaft mit privatem Gesellschafterhintergrund und jahrzehntelanger Branchenerfahrung. Überwiegend werden Vollamortisations- und Teilamortisations-Leasingverträge sowie Mietkaufverträge für den deutschsprachigen Raum angeboten. Der Gesellschaft wurde Ende 2018 die Erlaubnis erteilt, das Factoring-Geschäft zu betreiben. Mit der Geschäftsaufnahme wurde im Geschäftsjahr 2019 begonnen. Ende des Geschäftsjahres 2020 wurde das Factoring-Geschäft auf ein verbundenes Unternehmen übertragen.

Die Gesellschaft unterhält seit Mai 2018 eine Zweigstelle in München. Dort werden im Wesentlichen Vertriebsleistungen durch aktuell 6 Mitarbeiter erbracht.

Seit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 zählt das Finanzierungsleasing und das Factoring zu den sog. Finanzdienstleistungen (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 9 und 10 des Gesetzes über das Kreditwesen KWG) und ist damit seitdem erlaubnispflichtig. Die Nürnberger Leasing GmbH unterliegt daher der Aufsicht der BaFin und der Deutschen Bundesbank und hat spezifische Rechnungslegungsvorschriften anzuwenden.

Die Erlaubnis gemäß §64j Abs. 2 KWG wurde der Nürnberger Leasing GmbH von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Nr. 123160 erteilt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona Pandemie. Die Weltwirtschaft erlebte einen historischen Einbruch. Das weltweite BIP 2020 wird in einer Prognose des IFO Institutes vom Dezember 2020 um 3,6% sinken. Im Euroraum wird das preisbereinigte BIP im vierten Quartal 2020 um voraussichtlich 3,0% schrumpfen (IFO Institut vom Dezember 2020). Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wurde die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2020 gestoppt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahr 2020 um - 4,9% (kalenderbereinigt um - 5,3%) bei einer durchschnittlichen Inflationsrate in 2020 von + 0,5%. In den beiden vorangegangenen Jahren ergaben sich dagegen noch Steigerungsraten von + 2,5 % (2018) bzw. + 0,6% (2019).

Die Leasing-Branche wurde ebenfalls von den Auswirkungen der Pandemie getroffen. Allerdings verlief das IV. Quartal 2020 deutlich besser als die Vorquartale (+ 8,4% zum Vorquartal). Trotz allem zeigt sich im Jahresvergleich ein deutlicher Rückgang der Anschaffungswerte im Mobilienleasing (inklusive Mietkauf) gegenüber dem Rekordjahr 2019 von - 10,0%.

Die Unternehmenssteuerreform von 2008 mit der Unterwerfung unter eine moderate Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen führt seit Jahren dazu, dass zahlreiche Leasinggesellschaften - vor allem mittelständische - aus dem Markt ausscheiden. Die Konsolidierung der Branche hält nach wie vor an. Diese Regulierungsdichte stellt zugleich eine hohe Hürde für Neugründungen von Leasinggesellschaften dar, insbesondere von mittelständischen.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2020 wurden Leasing- und Mietkaufverträge mit Netto Anschaffungskosten von insgesamt EUR 90,8 Mio. (Vj. EUR 86,1 Mio.) in Miete gesetzt. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,5 % und damit im Jahr 2020 einer überproportionalen Steigerung gegenüber der allgemeinen Leasingwirtschaft. Im Bereich Factoring konnte bis zur Verlagerung des Bestands auf ein verbundenes Unternehmen Anfang Dezember 2020 ein Ankaufsvolumen von EUR 40,5 Mio. realisiert werden.

Besonders erfreulich war der deutliche Anstieg des Bestandes an abgeschlossenen Geschäften, welche erst im Folgejahr in Miete gesetzt werden. Unter Einbeziehung dieser Verträge kam es zu einer Gesamtsteigerung des Neugeschäfts um 15 %.

Diese Entwicklung war durch die sehr konsequente Umsetzung unserer Corona-Strategie möglich. Diese teilte sich zum einem in den Schutz der Mitarbeiter durch eine hohe Homeoffice Quote, hohe Frequenz von Testungen, spezielle Raumkonzepte und die Nutzung der kompletten Anwendung von Digitalisierungstechnik.

Darüber hinaus wurde ein Konzept zur Kundenunterstützung insbesondere bei Liquiditätsengpässen umgesetzt. Neben der Stundung von Leasingraten wurde eine kostenfrei Beratungshotline für die Nutzung von öffentlichen Mittel (z.B. KfW-Mittel) eingerichtet. Die Ausfallquote blieb damit historisch niedrig.

Das im Berichtszeitraum erwirtschaftete Neugeschäft in Höhe von EUR 90,8 Mio. wurde mit 852 Verträgen erlangt, was einem Einzelvertragswert von ca. TEUR 107 entspricht. Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr entspricht im Wesentlichen den Erwartungen und Planungen der Gesellschaft.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag vor Abführung des Ergebnisses an das Mutterunternehmen im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 1.622 (Vj. TEUR 2.615), der Substanzwert ist um TEUR 2.905 (Vj. TEUR 3.618) angestiegen.

3. Lage

a. Vermögenslage

Das Leasingvermögen ist durch die positive Neugeschäftsentwicklung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 38.013 auf TEUR 134.407 und damit um 39,4 % angewachsen.

Die Vermögenslage ist nach wie vor geprägt durch die hohe Anlagenintensität der Gesellschaft, die überwiegend auf das bilanzierte Leasingvermögen zurückzuführen ist. Die Anlagenintensität beträgt 70,3 % (Vj. 63,6 %).

Die Forderungen an Kunden sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.428 auf TEUR 31.266 zurückgegangen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch die geplante Überführung des Factoring-Geschäfts auf ein verbundenes Unternehmen im Dezember 2020.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr um TEUR 5.837 auf TEUR 19.703 erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Anstieg der Forderungen gegen die Gesellschafterin sowie verbundene und nahestehende Unternehmen zurückzuführen.

Das handelsrechtliche Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2020 aufgrund des Gewinnabführungsvertrages unverändert TEUR 520 (Vj. TEUR 520).

Die leasingtypischen Ertrags- und Aufwandsverläufe lassen die Beurteilung der Ertrags- und der Vermögenslage allein anhand des Jahresabschlusses nicht zu. Die für die Beurteilung einer Leasinggesellschaft maßgebliche Substanzwertermittlung schließt diese Lücke durch Einbeziehung der zukünftigen Erträge und Aufwendungen aus dem Vertragsbestand.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Substanzwert auf TEUR 17.457 (Vj. TEUR 14.552).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.210 auf TEUR 124.435 bedingt durch das Neugeschäft im Geschäftsjahr 2020 erhöht. Überwiegend durch die Refinanzierung eines Teils des Neugeschäfts mittels zur Verfügung stehender Rahmen des luxemburgischen Compartments sind die sonstigen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr um TEUR 30.156 auf TEUR 35.887 angestiegen.

b. Ertragslage

Im Jahr 2020 wurden Leasing- und Mietkaufverträge mit Netto Anschaffungskosten von insgesamt EUR 90,8 Mio. (Vj. EUR 86,1 Mio.) in Miete gesetzt. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,5 % und damit im Jahr 2020 einer überproportionalen Steigerung gegenüber der allgemeinen Leasingwirtschaft.

Im Geschäftsjahr wurden Leasingerlöse in Höhe von TEUR 71.138 (Vj. TEUR 63.334) erzielt. Die entsprechenden Leasingaufwendungen beliefen sich auf TEUR 35.899 (Vj. TEUR 36.988).

Mit dem Anstieg des Leasingvermögens aufgrund der positiven Neugeschäftsentwicklung ergibt sich ein Anstieg der Abschreibungen auf TEUR 26.231 (Vj. TEUR 20.969). In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 980 (Vj. TEUR 845) enthalten.

Der Personalaufwand ist hauptsächlich bedingt durch Kurzarbeit von Teilen der Belegschaft im Berichtsjahr um TEUR 117 auf TEUR 930 gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 479 auf TEUR 3.995 angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch um TEUR 385 gestiegene Verwaltungskostenumlagen sowie um TEUR 212 höhere Nebenkosten des Geldverkehrs, die der Strukturierung und Ausweitung von Refinanzierungsrahmen geschuldet sind. Gegenläufig wirken um TEUR 124 niedrigere Aufwendungen für Versicherungsprämien und Beiträge.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis belief sich aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages auf 0 TEUR (Vj. 0 TEUR).

c. Finanzlage

Wie im Vorjahr erfolgt die Finanzierung der Leasingobjekte fast ausschließlich fristenkongruent entweder durch regresslosen Forderungsverkauf oder über die Aufnahme von Darlehen. Der Bestand an eigenfinanzierten Leasingobjekten (vorwiegend Verlängerungsverträge mit kurzer Restlaufzeit) ist folglich sehr gering.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft zeigt die branchenübliche überwiegende Fremdfinanzierung.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden Rahmenvereinbarungen zum Abschluss von Forderungsverkauf bzw. Darlehensverträgen mit mehreren deutschen Kreditinstituten sowie einem luxemburgischen Compartment, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Finanzierung des Neugeschäfts eingesetzt wurden.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Refinanzierungslinien im Zusammenhang mit der Ausweitung des Neugeschäfts und zur Stützung der Geschäftsstrategie weiter ausgebaut werden.

Die Liquidität der Gesellschaft ist unter Beachtung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen durch die fristenkongruente Refinanzierung sowie die verfügbaren Kreditlinien sichergestellt.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose- und Chancenbericht

Wir gehen im Jahr 2021 von einem weiteren Neugeschäftszuwachs gegenüber dem Vorjahr aus. Die übernommenen und bestehenden Kundenverbindungen werden weiterhin gepflegt. Durch die konsequente geplante Übernahme weiterer kleinerer Gesellschaften bzw. Vertragsportfolien wird der kontinuierliche Ausbau des Neugeschäftes unterstützt.

Die konsequente Diversifizierung des Portfolios in den letzten Jahren führt auch in dem zweiten Jahr der Corona-Krise dazu, dass Neugeschäftseinbrüche in einem Sektor durch eine Neugeschäftszunahme in anderen Bereichen ausgeglichen werden können. Wir erwarten deshalb auch in 2021 eine weitere Ausweitung des Neugeschäfts und gehen davon aus, dass die zweite Jahreshälfte 2021 mit zunehmendem Impfschutz und fallenden Inzidenzzahlen von einer kräftigen Ausweitung der Wirtschaftsaktivität geprägt sein wird. Leasing unterstützt den Aufbruch der Wirtschaft und die Realisierung aufgeschobener Investitionen ideal, denn die Investitionsform schont die Liquidität und vermeidet eine weitere Verschuldung nach krisenbedingten Kreditaufnahmen.

Im Ergebnis gehen wir daher von einer moderat optimistischen Entwicklung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 aus. Das Neugeschäftsvolumen im Leasingbereich wird sich nach unseren Erwartungen mit einer erwarteten Steigerung von 10 % über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 bewegen.

Wir erwarten in 3 Geschäftsbereichen deutliche Steigerungen. Unser Lokomotivengeschäft hat sich durch hohe Vertriebsanstrengungen eine Basis geschaffen, die sich durch deutlich ansteigendes Geschäft auszeichnet. Die Sparte der Luxusfahrzeug ist durch die Übernahme einer Vertriebsgesellschaft deutlich gestärkt worden. Auch die Kombination von Factoring und Leasing zu einer Gesamtlösung für den Kunden führen zu unserer optimistischen Einschätzung für das Geschäftsjahr 2021.

Zur Verbesserung der strategischen Positionierung wurde das Factoringgeschäft im Geschäftsjahr 2020 in eine eigenständige Gesellschaft verlagert.

2. Risikobericht

Die kontrollierte Übernahme von Risiken ist zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung, wobei Risiken wie folgt definiert werden: Risiken sind alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Nürnberger Leasing GmbH, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele und auf die Gesellschaft selbst, auswirken können. Oberste Leitlinie unserer Risikopolitik ist es daher, dass der Eintritt des Unerwarteten den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden darf. Das heißt Chancen und Risiken der Geschäfte müssen für die Gesellschaft bekannt, beherrschbar und tragfähig sein. Dazu verfügt die Gesellschaft über das nachfolgend beschriebene Risikomanagementsystem.

Die aus dem Geschäftsmodell der Nürnberger Leasing GmbH resultierenden Vorfälle erfordern die Identifikation, Beurteilung, Steuerung und Überwachung der Risiken, um diese nur in dem Maße einzugehen, wie diese zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich sind.

Nach wie vor entspricht unsere Risikopolitik dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Hierzu können folgende, wesentliche, Aussagen getätigt werden:

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt der Geschäftsführung. Im Rahmen der jährlichen Planung wird eine entsprechende Risikostrategie durch die Geschäftsführung erarbeitet, die stetig überprüft und ggfs. angepasst wird. Organisationsrichtlinien, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten regeln verbindlich den generellen

Geschäftsablauf und sind den Mitarbeitern bekannt. Unsere Mitarbeiter sind über die Risikostrategie und die Risikoleitlinien der Gesellschaft informiert und handeln im Rahmen ihrer Kompetenzen verantwortungsvoll.

Ein System von Geschäftsanalysen, Risikolimiten und entsprechende Berichte gewährleisten eine zeitnahe Information der Geschäftsleitung und erlaubt zeitgerechte und effiziente Steuerungsmaßnahmen, welche ständig angepasst und erweitert werden. Hierzu wird das Software-Tool der Firma Risklytics genutzt.

Im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsrechnung werden unsere wesentlichen Risiken quantifiziert sowie der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Entsprechende Steuerungsmaßnahmen werden entwickelt und verantwortlich priorisiert. Zur Sicherstellung der nachhaltigen Unternehmensexistenz ist es erforderlich, dass die eingegangenen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial gedeckt sind.

Mit der Einbeziehung von Leasinggesellschaften unter die Regelungen des KWG gelten auch für Leasingunternehmen die aufsichtsrechtlichen Regelungen für Finanzdienstleistungsinstitute. Die interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen und Prüfungen das Risikomanagement der Gesellschaft.

Die Nürnberger Leasing GmbH hat die gesamte Vertragsverwaltung einschließlich der Aufgaben des Risikomanagements für verbundene Unternehmen im Rahmen von Auslagerungsvereinbarungen übernommen.

In unser Risikomanagement werden folgende einzelne Risiken einbezogen:

a. Adressausfallrisiko

Generell ist die Leasinggesellschaft von Ausfallrisiken betroffen, wenn der Leasingnehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und der Marktwert nicht zur Deckung des Obligos ausreicht. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn Verträge auf Darlehensbasis oder aus Eigenmitteln refinanziert, also nicht verkauft, sind. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir vor Abschluss eines Leasingvertrages eine intensive Bonitätsbeurteilung des Leasingantragstellers anhand von modernen Scoring-Modellen sowie eine eingehende Analyse der Bonitätsunterlagen unter Berücksichtigung des Gesamtengagements sowie möglicher Klumpenrisiken vornehmen. Ferner kommen risikominimierende Vertragsgestaltungen, ein effizientes Mahnwesen sowie die strikte Einhaltung des 4-Augen-Prinzips zum Einsatz. Risiken, die aus dem Ausfall von (Restwert-)Garanten resultieren, werden durch eine enge Überwachung der Garantiegeber sowie teilweise durch Limite reduziert.

Den Risiken aus Beteiligungen sowie Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen oder nahestehenden Unternehmen sowie bestehenden Gewinnabführungsverträgen tritt die Gesellschaft mit einer gezielten Steuerung der Risiken auch in Bezug auf die verbundenen Unternehmen entgegen. Darüber hinaus bestehen teilweise selbstschuldnerische Bürgschaften durch die Gesellschafter des Mutterunternehmens.

Den aus der Corona-Pandemie resultierenden Ausfallrisiken von Kreditnehmern wurde durch eine frühzeitige Bildung einer Corona-Task-Force zur Erarbeitung eines Prozesses zum Umgang mit Stundungsanfragen, Bildung eines Stundungsgremiums sowie einer Kommunikationsstrategie nach innen und außen entgegengewirkt. Die zunächst hohe Anzahl an Stundungsanfragen konnte damit erheblich reduziert werden. Darüber hinaus wurde das Rücklastschriften-Monitoring intensiviert, sodass im Berichtsjahr die Quote im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden konnte.

b. Marktpreisrisiken

Hier spricht man von einer möglichen Abweichung eines tatsächlichen Verwertungserlöses zum kalkulatorisch unterstellten Restwert. Restwertrisiken entstehen daher i. d. R. nur bei Ausfall des Leasingnehmers, soweit eine Neuvermietung nicht erfolgen kann. Dem begegnen wir mit einer konservativen am Markt orientierten Berechnung der Restwerte sowie einer laufenden Überwachung der Wertverläufe, intensiver Beurteilung des Leasingnehmers durch entsprechende Analysen der Bonitätsunterlagen, entsprechenden Scoring- und Analysesystematiken und hoher Verwertungskompetenz. Neben den vertraglich vereinbarten Andienungsrechten bestehen ggf. Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr von Verlusten durch Änderung von Refinanzierungszinsen. Alle Verträge in unserem Bestand wurden ausschließlich fristenkongruent oder durch Eigenmittel mit festem Zinssatz finanziert / refinanziert. Eine Verschlechterung der allgemeinen Refinanzierungssituation in der Leasingbranche oder eine nicht realisierbare Aufstockung unserer Refinanzierungslinien könnte die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens beeinflussen. Aktuell sehen wir hierfür jedoch keine Indizien.

c. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht und/oder in voller Höhe nachgekommen werden kann. Diesem Risiko wird mit fristenkongruenten Finanzierungen, einem angemessenen Liquiditätspuffer, einer vorausschauenden Rahmenausweitung und einer Ausfallversicherung für das Neugeschäft bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2020 begegnet, welche auch schon vor erfolgter Verwertung leistet.

d. Operationelle Risiken

Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen verursacht werden.

Unsere Organisationsrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Checklisten sind auf einem aktuellen Stand und unseren Mitarbeitern bekannt. Daneben wird die strikte Einhaltung des 4-Augen-Prinzips eng überwacht. Unsere Mitarbeiter sind größtenteils langjährig im Leasingbereich beschäftigt, so dass Risiken aufgrund von Willkür und Fahrlässigkeit begrenzt sind.

Die IT-Organisation entspricht dem aktuellen Stand einer mittelgroßen Leasinggesellschaft. EDVtechnisch induzierte Risiken werden durch Auslagerung der IT-Prozesse an einen externen IT-Service-Provider und externe, zeitnahe Datensicherungen sowie moderne Sicherheitsvorkehrungen begrenzt.

Notfallpläne und Datensicherungsmaßnahmen wurden geschaffen und im entsprechenden Handbuch festgehalten.

Den Risiken aus der Unterschlagung von Leasingobjekten bzw. aus betrügerischen Handlungen bei einem Zusammenwirken von Kunden und Lieferanten wird durch entsprechende Prozesse im Vertragsanbahnungsprozess, intensive Bonitätsbeurteilungen von Kunden und Lieferanten und durch die Besichtigung von Leasingobjekten durch den Vertriebsaußendienst begegnet.

Dem Risiko des Ausfalls eines (Gesellschafter-)Geschäftsführers sowie dem Ausfall/Weggang von Wissensträgern und dem damit verbunden Know-How-Verlust tritt die Gesellschaft durch die Installation von zwei Geschäftsführern sowie Dokumentationen und Handbüchern entgegen.

e. Nicht relevante Risikoarten

Währungsrisiken ergeben sich für die Gesellschaft nicht, da Geschäfte nur ausschließlich in Euro erfolgen. Handelsrisiken ergeben sich ebenso nicht, da keine Handelsbestände existieren.

f. Zusammenfassende Darstellung

Eine Zusammenfassung der Risikolage der Gesellschaft erfolgt regelmäßig im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung, bei der alle wesentlichen Risiken quantifiziert sowie den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt werden. Diese ergab jeweils eine angemessene Risikotragfähigkeit der Gesellschaft für den aktuellen Geschäftsumfang und eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Schwaig, den 28. Mai 2021

Ferdinand Dorn, Geschäftsführer

Andreas Popp, Geschäftsführer

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

6 Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nürnberger Leasing GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nürnberger Leasing GmbH, Schwaig b. Nürnberg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus

haben wir den Lagebericht der Nürnberger Leasing GmbH, Schwaig b. Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Nürnberg, 28. Mai 2021

**Schick-Artmeier, Spies, Vogt, Züll
Nürnberger Treuhand Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rechtsanwalt**

M.Sc. Christian Spies, Wirtschaftsprüfer

M.Sc. Stefan Vogt, Wirtschaftsprüfer
